

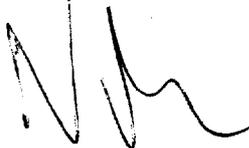
Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl Nolle
SPD-Fraktion

Thema: IT – Zentrum Stauffenbergallee (4)

1. Eine Realisierung des IT – Zentrums am Standort Kamenz wäre für Mitarbeiter aus Dresden mit einem Umzug bzw. einem längerem Arbeitsweg verbunden, warum wäre diesen laut Zwischenbericht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für die IT - Betriebsstätten des SMI ein Leben und Wohnen in Kamenz nicht zumutbar?
2. Welchen Ausgleich erhält der Behördenstandort Kamenz für seine Schwächung durch die Verlagerung von IT – Leistungen an den Standort Stauffenbergallee?
3. Welche Zukunft sieht die Staatsregierung für das Behördenzentrum Kamenz?
4. Welche Alternativstandorte gab es neben Kamenz und Stauffenbergallee?
5. Warum wird die große IT – Betriebsstätte nicht dort verwirklicht?

Dresden, 9. August 2005



Karl Nolle, MdL

Eingegangen am: 09. AUG. 2005

Ausgegeben am: 27. SEP. 2005



SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN
01095 Dresden

DER STAATSMINISTER

Herrn Erich Iltgen, MdL
Präsident des Sächsischen Landtages

Dresden, den 22.09.2005

Aktenzeichen: 1-0141.51/2912
(Bitte bei Antwort
angeben)

- im Postaustausch -

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Karl Nolle, SPD-Fraktion;
Drucksache 4/2683
Thema: IT-Zentrum Stauffenbergallee (4)**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

namens und im Auftrag der Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

Diese Kleine Anfrage bildet zusammen mit den Kleinen Anfragen 4/2680, 4/2681 und 4/2682 eine inhaltliche Einheit. Die Beantwortungen berücksichtigen dies. Aus Gründen der Textstringenz wird darauf verzichtet, jede Kleine Anfrage für sich selbsterklärend zu gestalten. Deshalb beziehen sich die Antworten auf einzelne Fragen verschiedentlich auf Aussagen, die in den anderen Kleinen Anfragen getroffen werden.

Frage 1:

Eine Realisierung des IT-Zentrums am Standort Kamenz wäre für Mitarbeiter aus Dresden mit einem Umzug bzw. längerem Arbeitsweg verbunden, warum wäre diesen laut Zwischenbericht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für die IT-Betriebsstätten des SMI ein Leben und Wohnen in Kamenz nicht zumutbar?

Ein Vorhaben wie die große IT-Betriebsstätte Stauffenbergallee ändert in jedem Fall das Arbeitsumfeld jedes betroffenen Mitarbeiters. Nicht ohne Grund ist ein solches Vorhaben mitbestimmungspflichtig und die zeitige und umfassende Information der Mitarbeiter und ihrer Personalvertretungen über Ziel und dahinführende Wege unabdingbar.

Der überwiegende Teil der zukünftigen Mitarbeiter einer großen IT-Betriebsstätte Stauffenbergallee wohnt und arbeitet zur Zeit in Dresden. Ein Standort Kamenz bedeutet für sie, dass sich ihr Arbeitsweg verlängert. Dieser Nachteil kann durch einen Umzug nach Kamenz aufgehoben werden, eine Entscheidung darüber bleibt jedoch die Angelegenheit eines jeden Betroffenen.

Im vorliegenden Fall sind Arbeitswegverlängerung oder Umzug Dinge, die den Mitarbeitern zugemutet werden müssen und deshalb bei der Standortentscheidung keine entscheidende Rolle spielen.

Frage 2:

Welchen Ausgleich erhält der Behördenstandort Kamenz für seine Schwächung durch die Verlagerung von IT-Leistungen an den Standort Stauffenbergallee?

Es ist nicht geplant, IT-Leistungen aus Kamenz heraus zu nehmen.

Frage 3:

Welche Zukunft sieht die Staatsregierung für das Behördenzentrum Kamenz?

Das Statistische Landesamt erbringt ressortübergreifende IT-Dienstleistungen für andere Landesbehörden. Diese Aufgabe wird kontinuierlich erweitert, das jüngste Beispiel ist das IT-Management der eGovernment-Plattform des Freistaates, das dem Statistischen Landesamt übertragen wird. Dabei soll es bleiben.

Frage 4:

Welche Alternativstandorte gab es neben Kamenz und Stauffenbergallee?

Alternativstandorte wurde bislang nicht abschließend geprüft.

Frage 5:

Warum wird die große IT-Betriebsstätte nicht dort verwirklicht?

Es wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Thomas de Maizière